

Vergessene Kunstwerke brauchen Hilfe

Spendenaktion zur Restaurierung des mittelalterlichen Altarretabels in der Stadtpfarrkirche Ruhland

Viel konnte in den vergangenen zwei Jahrzehnten für die Erhaltung und Instandsetzung unserer brandenburgischen Dorfkirchen erreicht werden: Marode Dachstühle wurden repariert und Kirchendächer neu gedeckt, Fundamente trockengelegt, Fachwerkkonstruktionen instandgesetzt und Außenmauern neu verputzt. Oftmals jedoch reichten die vorhandenen Mittel nicht aus, auch das wertvolle Inventar zu sichern und zu restaurieren.

Nach vorsichtigen Schätzungen des Brandenburgischen Landesamtes für Denkmalpflege sind allein für die dringendsten Sicherungs- und Konservierungsarbeiten bedeutender Ausstattungstücke in brandenburgischen Kirchen mehr als zwei Millionen Euro erforderlich. Seit längerer Zeit bitten wir jährlich um Spenden für ein herausragendes sakrales Kunstwerk, das akut vom Verlust bedroht ist. Vor einem Jahr riefen wir erfolgreich zur Hilfe für Renaissancefiguren aus dem Prospekt der ehemaligen Scherer-Orgel von 1573 in der Bernauer Marienkirche auf. Gegenwärtig werden diese einmaligen Skulpturen restauriert und schon bald können Sie wieder an ihrem angestammten Ort bewundert werden. Wir danken für die großartige Spendenbereitschaft!

In diesem Jahr bitten wir Sie herzlich um Unterstützung für die Rettung der Fragmente eines vorreformatorischen Schnitzaltars in der Stadtpfarrkirche Ruhland (Elbe-Elster).

Von dem Altarretabel, das etwa um 1510 entstanden sein dürfte, haben sich der Mittelteil mit drei Holzskulpturen und ein Schnitzrelief mit der Darstellung des Marientodes erhalten. Woher der Altar ursprünglich kommt, ist bisher noch nicht endgültig geklärt. Er gehört jedoch einer zusammenhängenden Werkgruppe an, die einer Werkstatt in der Niederlausitz entstammt und deutliche künstlerische Einflüsse aus dem nahen Schlesien aufweist.

Detail aus dem Relief „Mariantod“; Fotos: Werner Ziem



Wir bitten Sie herzlich um Ihre Unterstützung!

Ihre Spende:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.
IBAN DE94 5206 0410 0003 9113 90
BIC GENODEF1EK1
Kennwort: Altar Ruhland



Detail aus dem Mittelschrein: Maria und Christusknabe

Das Zentrum des Mittelschreins bildet eine Mondsichelmadonna, die in der rechten Hand wohl ursprünglich ein Zepter trug und auf dem linken Arm das Jesuskind trägt. Links von der Marienfigur steht der Heilige Heinrich, durch die Attribute Krone, Zepter und Kugelkreuz als Kaiser erkennbar. Die rechte Figur stellt den heiliggesprochenen König Sigismund dar. Die Skulpturen sind äußerst aufwändig gearbeitet; so sind zum Beispiel die Gewänder sehr detailreich gearbeitet, die Borten sind mit geschnitzten Perlen und Facettensteinen reich besetzt.

Eine geschnitzte Relieftafel zeigt den Tod der Maria. Die sterbende Mutter Jesu wird vom Apostel Johannes in den Armen gehalten; im Hintergrund sind die trauernden und klagenden Jünger zu sehen.

Zu Beginn des 17. Jahrhunderts wurden die gotischen Figuren in einem neu geschaffenen Renaissance-Altaraufsatz neu zusammengefügt. Die originale Farbfassung ist weitgehend erhalten; nur in einigen Bereichen sind partielle Übermalungen festzustellen. An vielen Stellen jedoch hat sich die Farbschicht gelockert, so dass sich zahlreiche partielle Verluste eingestellt haben.

Durch früheren Insektenfraß wurden zudem Schäden an der Holzsubstanz verursacht. Die spätgotischen Schnitzfiguren von Mittelschrein und Relief sowie zwei später ergänzte Seitenflügel mit den Wappen adliger Patronatsfamilien bedürfen dringend einer konservierenden Sicherung und einer sorgfältigen Restaurierung. —